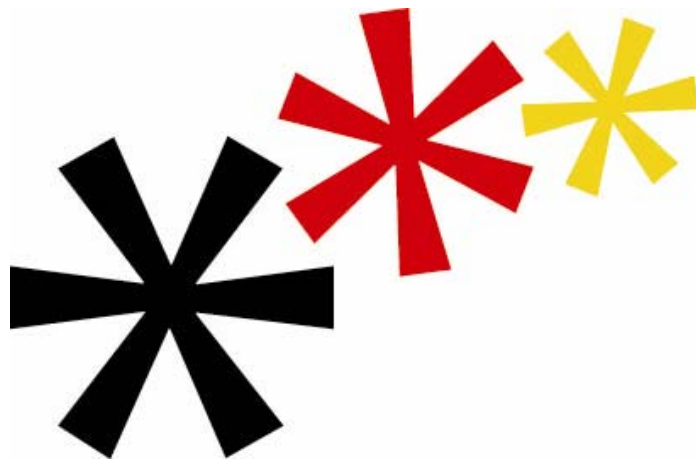


Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz



Stufenprüfung B2/C1

Modellsatz Nr. 2

Hörverstehen

Aufgaben

Der Prüfungsteil Hörverstehen besteht aus drei Teilen. Alle Arbeitsanweisungen und Pausen sind auf der CD enthalten. Während des Hörens gibt es Pausen, in denen Sie die Aufgaben lösen sollen. Notieren Sie Ihre Lösungen zuerst auf den Aufgabenblättern. Nach dem Abspielen der CD haben Sie 10 Minuten Zeit, um Ihre Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Teil 1

Fahrräder werden immer schneller

Fahrräder sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die *Westfälischen Nachrichten* sprachen mit dem Sportwissenschaftler Prof. Krüger über aktuelle Entwicklungen rund ums Fahrrad.

Sie hören gleich das Interview.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben (1 – 8). Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie beim Hören bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.

Sie hören das Interview **einmal**.

- 1 Herr Krüger meint, dass Fahrräder ohne Gangschaltung
 - A heutzutage nicht mehr nachgefragt werden.
 - B in Landschaften ohne Berge gut gefahren werden können.
 - C zu verschiedenen Zwecken eingesetzt werden können.

- 2 Gute Fahrradfachgeschäfte
 - A fördern bewusst technische Neuerungen.
 - B reagieren auf ein breites Spektrum an Kundenwünschen.
 - C sind auf wenige Fahrradtypen spezialisiert.

- 3 Die Fahrradindustrie hat etwas für die Sicherheit getan, weil sie
 - A Bauteile aus Karbon entwickelt hat.
 - B bessere Bremsen entwickelt hat.
 - C voll gefederte Rahmen entwickelt hat.

- 4 Der Verkehrsunterricht für Kinder
- A findet nach dem Schulunterricht statt.
 - B ist optimal entwickelt.
 - C wirkt bis ins hohe Alter.
- 5 Zum passiven Schutz der Radfahrer gehört laut Krüger vor allem
- A der Ausbau der Radwege.
 - B eine gut sichtbare Kleidung.
 - C ein besonderer Kopfschutz.
- 6 Eine spezielle Kleidung für Radfahrer
- A erhöht die Attraktivität des Radfahrens.
 - B ist unangenehm zu tragen.
 - C ist heute in vielen Ländern normal.
- 7 Das Gefühl für Geschwindigkeit
- A ist in der Gegenwart verloren gegangen.
 - B hat sich in der Vergangenheit kaum verändert.
 - C ist vom Stand der Technik abhängig.
- 8 Es kommt laut Krüger beim Radfahren zu gefährlichen Situationen, weil
- A Autofahrer sich unvorsichtig verhalten.
 - B das Radfahren eine Ausdauersportart ist.
 - C Radfahrer risikofreudiger sind.

Ende Teil 1

Teil 2

Ziele

Teil 2 A:

Sie hören gleich Aussagen von vier Personen, die von ihren Zielen erzählen. Entscheiden Sie beim Hören, welche Aussage (A, B oder C) zu welcher Person (Aufgaben 9 -12) passt.

Lesen Sie nun zunächst die Aussagen A, B und C. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

Welche Aussage passt zu welcher Person?

- A) Die Person will wegen anderer Personen ihr Ziel erreichen.
- B) Der Person fällt es leicht, ihr Ziel zu erreichen.
- C) Der Person ist es egal, ob sie ihr Ziel erreicht.

Aufgabe		A	B	C
		Die Person will wegen anderer Personen ihr Ziel erreichen.	Der Person fällt es leicht, ihr Ziel zu erreichen.	Der Person ist es egal, ob sie ihr Ziel erreicht.
9	Person 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Person 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Person 3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Person 4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 2 B:

Sie hören dieselben Meinungen der vier Personen gleich ein zweites Mal.

Entscheiden Sie beim Hören, welche der Aussagen A - F zu welcher Person passt (Aufgaben 13 -16).

Zwei Aussagen bleiben übrig.

Lesen Sie zunächst die Aussagen A - F. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

A	Man darf ruhig einmal nur an sich selbst denken - ohne ein schlechtes Gewissen.
B	Anderen eine Freude zu machen ist wichtiger als immer nur zu rechnen.
C	Man muss frühzeitig lernen, auf andere Rücksicht zu nehmen.
D	Auch wenn man schon älter ist, muss man auf sein Äußeres achten.
E	Regelmäßige Pausen im Tagesablauf sind für das eigene Wohlbefinden wichtig.
F	Für manche Ziele muss man sich körperlich stark anstrengen.

Aufgabe		A	B	C	D	E	F
13	Person 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Person 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Person 3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	Person 4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ende Teil 2

Teil 3

Musik

Sie hören gleich eine Radio-Reportage über Musik von Selma Büttner.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben (17 – 24). Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie beim Hören bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.

Sie hören den Text **zweimal**.

- 17 Laut Selma Büttner ist Musik für viele Menschen ein
- A angenehmer Freizeitinhalt.
 - B beliebtes Gesprächsthema.
 - C ein interessantes Berufsfeld.
- 18 Bei einer Studie beobachtete man, dass der Musikunterricht
- A allen Kindern großen Spaß machte.
 - B das Verhalten der Kinder veränderte.
 - C die Noten in anderen Fächern verbesserte.
- 19 Durch gemeinsames Musizieren wird erreicht, dass man
- A aufmerksamer auf andere reagieren kann.
 - B die eigenen Aggressionen auszuleben lernt.
 - C sich selber besser wahrnehmen kann.
- 20 Bei der Studie fand man heraus, dass Musik
- A die kindliche Intelligenzentwicklung stabilisiert.
 - B vor allem auf intelligente Kinder positiv wirkt.
 - C wahrscheinlich die Intelligenz von Kindern erhöht.
- 21 Das Gehirn wird durch Musik herausgefordert, weil es
- A Akkorde in einzelne Töne zerlegen muss.
 - B gleichzeitig viele Daten verarbeiten muss.
 - C zahlreiche Melodien speichern muss.

22 Die Gehirne professioneller Musiker

- A besitzen einige noch nicht erforschte Bereiche.
- B sind in bestimmten Bereichen sehr komplex.
- C haben die gleiche Aufgabenaufteilung wie normale Gehirne.

23 Das Singen von Liedern

- A fördert die Stimmbildung.
- B stärkt das Erinnerungsvermögen.
- C stimuliert alle Hirnpartien.

24 Was trifft die Gesamtaussage der Radioreportage am besten?

Die Radioreportage möchte

- A den schulischen Musikunterricht verbessern.
- B die positiven Wirkungen der Musik verdeutlichen.
- C die Rolle der Musik für die Intelligenz betonen.

Ende Teil 3

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1 – 24) auf das Antwortblatt.

Ende Prüfungsteil Hörverstehen